

Wieder Theatertage

Leierkasten organisiert Aufführungen im Oktober

Dachau ■ Zum zweiten Mal organisiert die Kleinkunstbühne *Leierkasten* die „Dachauer Theater-Tage“: Vom 13. bis 23. Oktober finden an mehreren Spielorten in Dachau Aufführungen von Puppentheater, Sprechtheater, Improvisationstheater, Kabarett und Schattentheater für Kinder, Jugendliche und Erwachsene statt. Der Kartenverkauf für alle Nachmittags- und Abendvorstellungen beginnt am Samstag, 15. September. Die Vormittagsvorstellungen für Schulklassen und Kindergartengruppen sind bereits ausverkauft.

„Theaterfestivals gibt es viele. Doch ein *Kindertheaterfestival* – das ist etwas Besonderes“, schreiben die Organisatoren im Programmheft. Tatsächlich kommen an den elf Aufführungstagen 15 Stücke für Kinder – zum Teil auch für die ganz Kleinen im Alter von drei Jahren – auf die Bühne. Für Jugendliche und Erwachsene bietet das Programm insgesamt neuen unterschiedliche Aufführungen.

Die Stücke sind dabei nicht einer bestimmten Thematik oder Aufführungspraxis gewidmet, sondern sie bilden eine bunte Mischung. Beispielsweise präsen-

tiert das *FAKS-Theater* für Kinder von drei Jahren an die Geschichten „Gute Nacht mein Bär“ oder „Kleine Raupe“, die die Gruppe schauspielerisch, pantomimisch und musikalisch für ihr junges Publikum umsetzt. *Margrit Grysin* bietet hingegen einen Workshop zum Figurentheater an. Zusätzlich findet innerhalb der TheaterTage die Welturaufführung ihres neuen Puppenstücks „Mutter Erde“ statt.

Auch ein A-cappella-Ensemble aus Kiew ist eingeladen. „Pikkardijka Terzija“ tritt mit einem Repertoire von Meisterwerken aus dem 17. und 18. Jahrhundert auf, mit Volksliedern, Pop und Rock. Zum Abschluss bringt das *Theater Kuckucksheim* Goethes Faust als Puppenspiel auf die Bühne.

Die TheaterTage tragen sich zu fünfzig Prozent aus Sponsorengeldern und der Unterstützung aus Stadt und Landkreis Dachau, sagt *Frank Striegler* vom *Leierkasten*. Die andere Hälfte sind die Einnahmen. Die Karten gibt es im Informationsbüro der Stadt Dachau, Konrad-Adenauer-Straße 1, im Büro des Leierkasten, Waldschwaigstraße 2, oder auch per Brief. Die Karten kosten zwischen sieben und 39 Mark. *pop*

Konzert im Jugendgästehaus

Entdeckungsreise mit politischem Anspruch

Nizza Thobi macht die unfassbaren Dimensionen des NS-Terrors greifbarer / Lieder aus dem Ghetto

Dachau ■ Dass „Gebojn in a saijdn hemdl“ keineswegs Reichtum besingt, wie man als Zuhörer zunächst hätte vermuten können, sondern als Parabel für den Identitätswahrenden Wert der Muttersprache zu verstehen ist, erklärte die israelische Sängerin *Nizza Thobi* ihren Zuhörern am Mittwoch bei einem Konzert zur 19. Internationalen Jugendbegegnung im Jugendgästehaus.

Und so hatte das gleichnamige Programm mit jiddischen, hebräischen und Liedern in Ladino, der Sprache der sephardischen Juden, sehr viel mit einer Entdeckungsreise in vergangenes und gegenwärtiges jüdisches Leben gemein und gar nichts mit der inzwischen aus allen Lautsprechern tönenden leichten Klezmer-Kost. Unmöglich, den politischen Anspruch Thobis nicht wahrzunehmen, dem sie mit einem Wort Milan Kunderas Ausdruck verlieh: „Der Mensch kämpft gegen die Macht ist der Kampf der Erinnerung gegen das Vergessen.“ Unmöglich, auf Anhieb alle Namen zu behalten, die da im Laufe des Abends in Text, Bild und Lied lebendig werden, aber ebenso unmöglich, nicht berührt zu sein von der Expressivität der Stimme, von den Gesichtern und der zumeist leidvollen Geschichte, die sich mit jedem Gesicht verbindet.

Nizza Thobi spannt einen weiten Bogen von den Ghettos von Wilna und Warschau zum heutigen Israel. Sorgsam erläutert sie ihrem Publikum in Deutsch und Englisch die Liedtexte und lässt scheinbar nüchterne Informationen einfließen, die die immer noch



Einen weiten Bogen von Liedern aus den Ghettos bis hin zum heutigen Israel spannten Hans Jakob (links) und Nizza Thobi beim Konzert im Jugendgästehaus. Fotos: Heigl

unfassbaren Dimensionen des Grauens der NS-Zeit ein wenig greifbarer machen. So, wenn sie das Wiegenlied von „S'dremlen fejgl“ singt. Lea Rudnitzky schrieb dies im Wilnaer Ghetto für ein dreijähriges Kind, das dem Massenmord entging, aber seine Eltern verlor. Sie selbst wurde im September 1943 von der Gestapo gefasst und nach Majdanek deportiert, wo sie verbrannt wurde.

Oder wenn der Dichter in „Ge-hat hob ich a hejm“ völlig fassungslos vor den brutalen Geschehnissen im Ghetto Podgorze steht, weil er doch gar nichts hatte, was ihm wegzunehmen sich für seine Feinde lohnte hätte.

Geradezu tröstlich wirkt dagegen die Geschichte „A chasn of schabes“, die von der Wahl eines jungen Kantors durch einen Schneider, einen Hufschmied und

einen Fuhrmann berichtet. Ihre tiefe Liebe zu ihrem Heimatland Israel zeigt die Wahlmüchenerin Nizza Thobi zudem auch mit Liedern der israelischen Volksdichterin Rachel Bluwstein und der Partisanin Hanna Senesch, mit Bildern aus Jerusalem und aus der Wüste und indem sie fast nebenbei das Publikum auffordert: „Support Israel!“ *DOROTHEA FRIEDRICH*



Auch die Madonna soll bis zum Tag des offenen Denkmals wieder in der Lourdesgrotte an der Bründlkapelle stehen. babs/F: Archiv the

Heilkräftiges Wasser

Die Bründlkapelle ist zum Tag des Denkmals geöffnet

Haimhausen ■ Vor allem Wallfahrer mit Augenleiden versprechen sich Linderung: Schon im 18. Jahrhundert pilgerten sie zu jener Quelle, die die Lourdesgrotte an der Bründlkapelle in Haimhausen speist. „Ein ‚g'sunds Wassa‘ mit einer heilkräftigen Wirkung“ habe sie, schrieb Alois Angerpointner, vormals Kreishauptpfleger, 1980 in der „Wallfahrtslegende von der Bründlkapelle“.

Die Kapelle steht etwa eine Viertel Gehstunde nordöstlich von Haimhausen, im Breitholz, am Hang oberhalb der Amper. Der Überlieferung zufolge war dort ein „kleines Bildstück“ mit einer Terrakotta-Nachbildung des Gnadenbildes von Ettal verehrt worden. An seine Stelle wurde um 1710/14 eine kleine hölzerne Kapelle „zur Bequemlichkeit der Wallfahrer“ gebaut. Doch aufgrund steigenden Zulaufs ließ Karl Ferdinand Maria Reichsgraf von und zu Haimhausen – damaliger Besitzer des Schlosses Haimhausen – 1734 ein steinernes Kirchlein errichten – die Bründlkapelle.

„Der rechteckige Bau erhielt einen achteckigen Dachreiter mit Zwiebelhaube; ein flaches Gewölbe überspannte den Kirchenraum“, schreiben Stefan Nadler

und Maria Hildebrandt 1997 in der „Dokumentation zur Bau-, Ausstattungs- und Restaurierungsgeschichte“. Bereits um 1887 wurde die Kapelle restauriert und innen die Lourdesgrotte errichtet. Sie wurde 1934 an die Außenwand verlegt, eine Flachdecke ersetzte fortan das Gewölbe. 1974 stahlen Diebe Gnadenbild, Altargemälde, Figuren, Säulen.

Seit 1997 kümmert sich der Förderverein Bründl um Restaurierung und Neugestaltung der Kapelle. Zuerst wurden besagte Dokumentation erstellt und Erdreich wie Fundament untersucht. Mitglieder legten den Zickzackweg vom Unteren Bründelweg zur Kapelle an, der Dachstuhl wurde saniert, der Zwiebelturm erneuert.

Zum Tag des offenen Denkmals am Sonntag, 9. September, sollen die Arbeiten weitestgehend abgeschlossen sein. Die Bründlkapelle wird von 11 bis 17 Uhr geöffnet sein. Franz Laumbacher, Johann Wittmann und Markus Bogner werden bei Führungen Einzelheiten erläutern. *BARBARA NAHR*

Pop-Sponsoren gesucht

Popkonferenz tagt im November in Germering

Germering ■ Die dritte Popkonferenz für Kulturpolitik und Jugendmarketing „dialog.POP“ findet vom 16. bis 18. November in der Germeringer Stadthalle statt. Die Konferenz wird von der Bundesarbeitsgemeinschaft der Musikinitiativen „B.A.ROCK“, ABMI/Rock.Büro Süd und dem Deutschen Musikrat veranstaltet. Auf der Veranstaltung wird über neue Chancen des Sponsoring für Popmusik diskutiert. Erwartet werden Politiker, Vertreter von Behörden, von Unternehmen, Werbeagenturen, Plattenfirmen, Veranstalter und Szenenetzwerken.

Nach Angaben von Bernd Schweinar, dem Vorsitzenden von B.A.ROCK, geht es um neue Wege des Sponsoring, um neue Kontakte in der Musikbranche im nationalen und regionalen Bereich neben den großen Stars. Werbewirtschaft und Musikbranche sollen auf der Konferenz über neue Möglichkeiten diskutieren und gemeinsame Interessen zwischen Firmen und Jugendkulturszenen definieren. Debattiert werden soll insbe-

sondere über vernetzte Fördermodelle.

Für die Wirtschaft sind die Szenenetzwerke interessant, weil die Beteiligten oft näher an neuen Trends, Bands und Sounds dran sind. Auf der Internet-Seite von „dialog.POP“ werden potentielle Konferenzteilnehmer im branchentypischen Slang umworben: „Sie haben als Unternehmer oder Werbeagentur schon mal mit dem Gedanken gespielt, ihren Content mit Popmusik in den Jugendmarkt zu kommunizieren?“ – „Lernen Sie bei der dialog.POP die kompetenten Szenenetzwerke kennen, die ihnen in dieser Zielgruppe einen hohen Glaubwürdigkeitszuwachs generieren können.“

Schirmherr ist der bayerische Minister für Kunst, Hans Zehetmair, der Popmusik als Kultur- und Wirtschaftsgut einschätzt. Zu den Kooperationspartnern gehören der Bayerische Rundfunk, die Bundesvereinigung Soziokultureller Zentren, die Deutsche Rockmusikstiftung und der John Lennon Talentaward. *bip*

Selten gespielte Werke

Das „Consortium Classicum“ spielt im Schloss

Oberschleißheim ■ Das „Consortium Classicum“, gegründet von Dieter Klöcker, widmet sich mit besonderer Intensität der Wiederentdeckung vergangener Werke. Die Besetzung, bestehend aus Solisten und prominenten Musikern von Hochschulen, ist variabel: Mal spielt das Ensemble nur mit Bläsern, mal gemischt mit Streichern. Am Samstag, 18. August um 19 Uhr ist das „Consortium Classicum“ im Rahmen der Schleißheimer Sommerkonzerte

im Barocksaal des Schlosses zu hören. Ein anspruchsvolles Programm ist mit dem Ensemble „Consortium Classicum“ zu erwarten.

Das selten gespielte Septett in Es-Dur für Klarinette, Horn, Fagott, Violine, Viola, Violoncello und Kontrabass von Max Bruch ist zu hören sowie das Oktett in F-Dur von Mozart und das ebenfalls selten aufgeführte „Gran Nonetto in F-Dur von Louis Spohr. Restkarten gibt es an der Abendkasse. *ole*

„Bilder zum Denken“

Gerhard Nemaný zeigt Kunst im Wasserturm

Dachau ■ *Gerhard Nemanýs* aktuelle Ausstellung läuft unter dem Titel „Bilder zum Denken“ und ist noch bis zum 12. August im Dachauer Wasserturm zu sehen. Warum aber dieser Titel? Jeder Betrachter, der eines der abstrakten Bilder sieht, stellt ja automatisch Denkprozesse an, um herauszufinden, was der Künstler damit sagen will.

In seiner Ausstellung findet man zwei Bilder, die fast real sind, der Waldweg und der See im Abendlicht, wobei der See in den Farben plakativ dargestellt ist, das heißt dass die Farben nie in einer realen Welt so vorkommen würden, wie auf diesen Bild. Bei den abstrakteren Bildern, „Tanzenende Bänder“ und „Sommer-nachtsball der Insekten“, wurde mit einer ganz besonderen Technik gearbeitet. Auf einem weißen Karton wurde mit Lackfarbe eine punktierte Grundierung ge-

sprüht und darüber wurde mit schwarzer Tusche ein Notenband und Insekten gezeichnet. Anschließend wurde mit einem Messer der Kontrast herausgekratzt, so dass es einen besonderen Effekt ergibt. In jedem anderen abstrakten Bild sieht man wichtige Konturen und Gebilde, die zum nachdenken anregen. Und die mit einem großen Erfahrungshorizont mehr Platz zur Interpretation lässt.

Verfilmung geplant

Nemaný zeichnet aber nicht nur, sondern schreibt auch. Erst kürzlich las er wieder aus seinem Roman „Der Affen-Doktor“. Erzählt wird vom Mediziner Dr. Carlos Bernado, der in einem Urwaldlabor Mischlingswesen zwischen Mensch und Affen züchtet. In nächster Zeit will Nemaný Hollywood kontaktieren, um die Verfilmung seines Romans zu besprechen. *hann*



Gerhard Nemaný zeigt derzeit „Bilder zum Denken“ im Dachauer Wasserturm, etwa „Tanzenende Bänder“. Num will er sein Buch „Der Affendoktor“ verfilmen lassen. Fotos (2): Heigl



Mittelalterfest in Schönbrunn

Musikgruppe Ayragon präsentiert Mythisches

Schönbrunn ■ Mythische, mittelalterliche Texte und Melodien, Trinklieder, sinnesfrohe Tänze und Liebeschwüre werden am Sonntag, 12. August, im Franziskuswerk Schönbrunn zu hören und sehen sein, Beginn 15 Uhr, Einlass 14.30 Uhr. Die Musikgruppe *Ayragon* präsentiert getreu der mittelalterlichen Tradition eine Kombination aus instrumentalen Stücken, Gesang und kabarettistischen Einlagen.

Es erklingen die geheimnisvollen „Merseburger Zaubersprüche“ aus dem 11. Jahrhundert, ein poetisches Liebeslied des Walter von der Vogelweide und die Troubadoura Beatrice de Dia wird die verrätene Liebe ihres Ritters beweisen.

Das Open-Air-Konzert wird auf der Festwiese vor der Johannes-Neuhäusler-Schule veranstaltet (bei Regen im Theatersaal). Die Eintrittskarten kosten jeweils sieben Mark. Vorbestellungen sind (bis zum heutigen Freitag, 10. August) unter Telefonnummer 08139/800-331 möglich. *sies*

Bezirk sucht Jungfilmer

Dachau ■ Noch bis zum 15. September können sich FilmemacherInnen am oberbayerischen Wettbewerb „JuFinale 2001“ beteiligen. Zugelassen sind alle gängigen Themen und Filmformate. Die Filme sollten allerdings, so heißt es in einer Presseerklärung des Bezirkes Oberbayern, nicht länger als 30 Minuten und nicht älter als zwei Jahre sein. Insgesamt werden Preise in Höhe von 2500 Mark vergeben, darüber auch ein Publikumspreis. Die Siegerehrung und Präsentation der Filme finden am 17. November im Jugendzentrum Landsberg statt. Die PreisträgerInnen der oberbayerischen „JuFinale“ nehmen automatisch am Landesentscheid teil.

Nähere Informationen gibt es unter der Telefon-Nummer 089/54 70 84 30. *ink*

Landschaftsmaler in Altomünster

Markt Altomünster ■ In der Museumsгалerie in Altomünster wird am 1. September die Ausstellung über Landschaftsmaler und Keramik von *A. Jansen* und *R. Kottentaler* eröffnet. Die Gaudnäckergalerie ist bis auf weiteres der Öffentlichkeit nicht zugänglich.

Zur Besprechung im Museum am Montag, 10. September, bei der es um das kommende Halbjahr geht, sind auch diejenigen eingeladen, die Interesse an der Mitarbeit im Museum haben. Angesprochen sind auch die jüngeren Mitbürger, die einfach nur einmal in den Museumsbetrieb hineinschnuppern möchten, heißt es in einer Mitteilung. *SZ*

Josef Hader gastiert in Bruck

Fürstenfeldbruck ■ Der österreichische Kabarettist Josef Hader tritt am Samstag, 6. Oktober, um 20 Uhr im neuen Brucker Stadtsaal (Kloster Fürstenfeld) auf. Ziemlich bekannt wurde Hader mit dem phantastischen Roadmovie „Indien“, seine erzählerischen Tricks als Kabarettist sind simpel und genial. Er setzt auf komplette Hauptsätze, erzählt Geschichten chronologisch, ähnlich wie Gebrauchsanweisungen, und platziert mit Geschick aberwitzige Lügengeschichten zwischen Wahrheiten, denen man sich nicht entziehen kann. Kartenvorverkauf ist beim Veranstaltungsforum „Fürstenfeld“, täglich von 8 bis 12 Uhr, oder unter der Telefonnummer 08141/666 50. *bip*

Familientradition seit über 150 Jahren

WIR HELFEN WEITER

**Erd- und Feuerbestattung
Überführung · Vorsorge**

Sprechen Sie zuerst mit uns. Wir beraten Sie, kommen auf Wunsch ins Haus, erledigen alle Behördengänge und Besorgungen, verrechnen Ihre Ansprüche an Sterbegeldern. Große Auswahl an Särgen, Ausstattungen und Urnen. Zeitungsanzeigen, Trauerdrucksachen, Kränze, Blumen.

Tag und Nacht dienstbereit

Trauerhilfe DENK

Dachau, Mittelamerstraße 1, Ecke Krankenhausstraße
Telefon (0 81 31) 73 55 70, Fax (0 81 31) 5 60 49
Karlsfeld, Friedhofweg 14, Telefon (0 81 31) 73 55 70

Fordern Sie unsere Informationsschriften an!

R_SW_Hanrieder_DAH

Man kann sein Schicksal weder voraussehen
noch ihm entgehen;
doch man kann es annehmen.

Christine von Schweden

TrauerAnzeigen

k|nnen bis 14.30 Uhr in unserer
Geschäftsstelle 85221 Dachau,
Fitzbergasse 4,
Telefon 0 81 31/5 68541,
Fax 0 81 31/56 85 40, aufgegeben werden.

Dachauer SZ

LOKALNACHRICHTEN DER SÜDDEUTSCHEN ZEITUNG
FÜR DEN LANDKREIS

Anzeigenverkauf